

**Kaffer – Abflug mit dem Sieg vor Augen
Fässler - Triumph nach toller Aufholjagd**

Mit einem spektakulären Rennen und dem Doppelsieg des schweizer bemani F3teams empfahl sich die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft auf dem 3,442 Kilometer langen Sachsenring. Bei strömendem Regen absolvierten die 23 Akteure der höchsten deutschen Formel-Rennserie spannende 24 Runden. Den verdienten Sieg kassierte schließlich der Schweizer Marcel Fässler vor seinem Teamkollegen Timo Scheider (Braubach) und dem Münchener Thomas Jäger (alle Dallara 399 Opel). Der große Pechvogel des ersten von 18 Saisonläufen war Pierre Kaffer (Dallara 399 Renault). Nach seiner Pole-position und der unangefochtenen Führung mit über vier Sekunden Vorsprung flog Kaffer in der viertletzten Runde heftig in die Leitplanken.

Schon unmittelbar nach dem Start gerieten Robert Lechner (Dallara 399 Opel) und Timo Scheider aneinander. Scheider ruderte durch den Kies und fand sich an 14. Stelle wieder, während Lechner den zweiten Platz verteidigen konnte. Im Verlauf des Rennens wurde der Österreicher offensichtlich von unfallbedingten Problemen geplagt, die ihn zu zwei Boxenstops und schließlich zur Aufgabe zwangen. Scheider hingegen lieferte eine irre Aufholjagd, bei der er in der letzten Runde sogar Thomas Jäger noch auf den dritten Platz verweisen konnte. Ebenso ruhmvoll die Leistung seines Teamkollegen: Fässler, von der achten Position ins Rennen gegangen, kämpfte sich Runde um Runde durch das Feld und die Gischt, um schließlich seinen Premiersieg in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft zu feiern.

Ein routiniertes Rennen lieferte der jüngste Pilot im Feld: Der Berliner Stefan Mücke brachte seinen Dallara 399 Opel auf dem beachtlichen vierten Platz ins Ziel und sein heimisches Publikum mächtig in Stimmung. Mit Timo Rumpfkeil (Martini MK 79 Opel) lief der erste der beiden Martini-Piloten auf dem fünften Platz ein, während Christijan Albers seinen Dallara 399 Opel nach einem Abflug nicht einmal aus der ersten Runde zurückbrachte. Auch Thomas Mutsch (Dallara 399 Opel), ein weiterer Titelanwärter, sah die Zielflagge nicht. In der siebten Runde und auf Platz sieben liegend, flog Mutsch von der Piste. Im Abseits landeten auch Elran Nijenhuis und Martin Rihs (beide Dallara 399 Opel), nach einem Crash in der 13. Runde.

Hinter dem Routinier Yves Olivier (Dallara 399 Opel) glänzten mit Gabriele Gardel (Dallara 399 Opel), Roland Rehfeld (Dallara 398 Opel), Herbert Jerich (Dallara 399 Opel) und Etienne van der Linde (Dallara 399 Opel) vier Formel-3-Neulinge auf den Plätzen sieben bis zehn.

„Jetzt fühle mich wie Mika Hakkinen“, kommentierte Pierre Kaffer seinen Abflug. „Dennoch bin ich nicht ganz verzweifelt, schließlich habe ich zweimal die Pole-position erreicht und das Rennen klar dominiert. Bei diesem Wetter kann halt so etwas immer passieren.“ Ähnlich auch die Worte desjenigen, der den vermeintlichen Kaffer-Sieg kassierte. Marcel Fässler: „Endlich war das Glück auf meiner Seite. Vom achten Platz nach vorne zu fahren, war bei diesem Wetter schon kritisch“.

